

Weimer mit Eintrittskarte

Kontroverse um geplanten Auftritt des Kulturstaatsministers in Buchenwald

Von Leon Wystrychowski

Im Vorfeld der Gedenkveranstaltungen zum 81. Jahrestag der Selbstbefreiung des KZ Buchenwald am 12. April dauern die politischen Auseinandersetzungen an. Die Lagergemeinschaft Buchenwald-Dora/Freundeskreis und die Lagerarbeitsgemeinschaft Buchenwald-Dora kritisierten am Montag in einer [öffentlichen Erklärung](#) (siehe *jW* vom 24.3.) den für den Gedenktag geplanten Auftritt des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Wolfram Weimer.

In dem Schreiben, das sich direkt an Weimer richtet und seinen Verzicht auf die Teilnahme fordert, erklären Katinka Poensgen und Horst Gobrecht, Vorsitzende der einst von ehemaligen politischen Häftlingen gegründeten Organisationen, sie hätten »mit Irritation« von der geplanten Ansprache erfahren. Man habe Weimer und seine »inhaltlichen Positionen in den vergangenen Jahren nicht so wahrgenommen«, als ob er sich »mit dem Vermächtnis der Überlebenden von Buchenwald und anderer Lager positiv beschäftigt« hätte.

Unter anderem wird auf den jüngsten Skandal um die Vergabe des Deutschen Buchhandlungspreises verwiesen: [Weimer hatte drei Buchhandlungen nach einer Überprüfung durch den Inlandsgeheimdienst von der Preisvergabe ausgeschlossen](#). Die Autoren des offenen Briefes kommentierten hierzu: »Wir sind überzeugt davon, unsere Angehörigen hätten auch zum Kundenkreis der drei Buchläden gehören können. Bei Verhaftungen durch die Gestapo wurde bei ihnen nachweislich linke Literatur beschlagnahmt.«

Ebenfalls angeführt wird ein von Weimer bemühtes Zitat von Heinrich Heine. Der in eine deutsch-jüdische Familie hineingeborene progressive Dichter war 1825 zum Christentum übergetreten, um judenfeindlicher Diskriminierung zu entgehen. Den Taufschein bezeichnete er damals als das »Entréebillet« (Eintrittskarte) »zur europäischen Kultur«. Weimer hatte diesen kritischen Ausspruch völlig unironisch in seinem 2018 erschienenen Buch »Das konservative Manifest. Zehn Gebote der neuen Bürgerlichkeit« verwendet und soll ihn seither wiederholt haben. Das bedeute »für viele der ehemaligen Häftlinge des Lagers Buchenwald - und auch uns als Nachkommen und politische Nachfolger von Überlebenden, dass wir aus Ihrer Sicht nicht zum Bereich der europäischen Kultur gehören«, heißt es in dem Brief von Poensgen und Gobrecht.

Weimers »Manifest« ist voller Aussagen, die tief blicken lassen. So bedauert er den »erdbebenartige(n) Machtverlust« Europas infolge der Dekolonisation und behauptet, die europäische Unterwerfung der Welt sei eine »zivilisatorische Leistung« gewesen. »Damit verkörpert Weimer genau die deutsch-

imperialistische Ideologie, die vermeintlich aus der Geschichte gelernt hat, in Wahrheit aber die eigenen Verbrechen – Rassismus inklusive Antisemitismus und Kolonialismus – relativiert«, kommentiert Anna M. von der [Kampagne »Kufiyas in Buchenwald«](#) (KiB). Der Verein Jüdische Stimme, der ebenfalls Teil von KiB ist, erklärte in einer Stellungnahme, die Einladung Weimers stelle »die deutsche Erinnerungspolitik bloß«, die lediglich »ein nationales Projekt zur Machterhaltung« sei.

Weimer ließ indes verlautbaren, er halte an seinem Auftritt fest. Der israelische Botschafter Ron Prosor, der im vergangenen Jahr die Ausladung des Genozidforschers Omer Bartov vom Buchenwald-Gedenken erzwungen hatte, zeigte sich empört über »einzelne Stimmen«, die Weimer ausschließen wollten. Er gehöre zu den »klarsten Stimmen im Kampf gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben in Deutschland.« Während zunächst vielfach von einer »Selbsteinladung« Weimers die Rede war, scheint er nach *jW*-Informationen offiziell eingeladen worden zu sein. Die Gedenkstätte reagierte zwar nicht auf eine entsprechende Anfrage, doch begrüßte deren Leiter, Jens-Christian Wagner, Weimers Festhalten an seinem Auftritt öffentlich als »sehr wichtiges Zeichen der Unterstützung unserer Arbeit«. Auch der Präsident des Zentralrats der Juden, Josef Schuster, begrüßte, »dass Staatsminister Weimer am 12. April in Buchenwald sprechen wird«.

<https://www.jungewelt.de/artikel/519796.buchenwald-gedenken-weimer-mit-eintrittskarte.html>